

Frauen 30 zur Deutschen Meisterschaft

Bei der norddeutschen Meisterschaft in Ahlhorn überraschten die USC Frauen der AK 30 mit einem ausgezeichneten 2. Platz und qualifizierten sich damit für die Deutsche Meisterschaft am 20./21. 3. in Duisburg. Mit diesem Erfolg konnte man nicht rechnen, da die Mannschaft nur selten zusammen trainieren konnte. Die USC Frauen profitierten aber von ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem unbedingten Siegeswillen.

Drei der fünf Spiele gingen über 3 Sätze, was die Spielerinnen an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Dieser Tatsache ist auch die hohe Niederlage gegen den TV Voerde zuzuschreiben, zumal dieses Spiel unmittelbar ohne Pause im Anschluß an das harte 3- Satzspiel gegen SV Düdenbüttel ausgetragen werden musste. Letzlich waren die Frauen mit ihrem Erfolg aber hoch zufrieden.

Ergebnisse :

USC - MTSV Selsingen 2 : 0 (13:11,11:7)

USC - TV Brettorf 3 : 1 (11:5,7:11,11:6)

USC - SV Düdenbüttel 3 : 1 (6:11,11:6,11:9)

USC - TV Voerde 0:2 (4:11,0:11)

USC - TV Leichlingen 3 : 1 (11:6, 7:11, 13:11)

Es waren im Einsatz: Kerstin Braatz, Cornelia Kreutz, Birgit Masuch, Blanka Kutscher, Susanne Kandetzki und Sabine Osterfeld.

Weniger erfolgreich spielte die **weibliche Jugend U 18** bei der norddeutschen Meisterschaft in Bremen. Sie konnte nur einen Sieg gegen den ausrichtenden TV Borgfeld (2 : 0) verbuchen. Trotz hervorragender Abwehrleistungen aller Spielerinnen musste man sich dem TV Leichlingen (**0 : 2**) dem späteren Meister Ahlhorner SV(**0 : 2**; 9:11 und 12:14) und dem TV Brettorf z,T sehr knapp geschlagen geben. Sowohl gegen Ahlhorn als auch gegen Brettorf hielt man bis zum Stande von 9:9 gut mit. Gegen Ahlhorn konnte sogar eine 10:6 Führung im 2. Satz nicht zum Sieg genutzt werden. Die Abwehr war eine der besten der Maisterschaft. Es haperte allerdings am Angriff, der zu viele Vesuche brauchte, um einen Punkt zu machen. Insgesamt war er zu harmlos. So schied die Mannschaft bereits in der Vorrunde aus.

Es spielten: Lisa Aschmeier, Kim Schumacher, Natascha Hoop, Isabel Hoffmann, Anna Enbrecht, Jessika Paulmann und Natalie Braatz.